

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 109 (1928)

Vereinsnachrichten: Bericht der Luftelektrischen Kommission für das Jahr 1927

Autor: Huber, P.B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tessin. Mit Interesse verfolgten wir die Verhandlungen über den Bau der Strasse Castagnola-Gandria. Die Tessiner Behörden befassen sich zurzeit mit dem Vergleich verschiedener Projekte, und es besteht die Hoffnung, dass sie eine auch die Anforderungen des Natur- und Heimatschutzes befriedigende Lösung finden werden.

Thurgau. Durch die Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelwarte wurden Vogel- und Jagdschutzgebiete am Nussbaumer- und am Steineggersee errichtet.

Waadt. Die kantonale Kommission hat mit den Eigentümern einiger Bäume erfolgreiche Verhandlungen gepflegt, um das Vorkommen von Mistel (*Viscum album*) auf seltenen Wirtspflanzen zu erhalten und zuzichernde Antworten erhalten in folgenden Fällen:

- auf Pavia, mit gelben Blüten, Lausanne (Eigentümer: Gemeinde Lausanne).
" " " " " Valeyres sur Rances (Herr A. de Bonstetten).
" *Juglans nigra*, Champagne (Herren Jaccard).
Zeltkova carpiniifolia aus Japan, Hauteville bei St-Légier (Herr Grand d'Hauteville).

Ferner wurden durch Schenkung an den Schweizerischen Bund für Naturschutz geschützt:

- Quercus pedunculata* bei Granges-Verney bei Moudon.
" " bei Combaselier bei Ecoteaux.

Basel, 7. Mai 1928.

Der Präsident
der Schweizerischen Naturschutzkommission:
Dr. *Wilh. Vischer.*

13. Bericht der Lufterlektrischen Kommission für das Jahr 1927

Das Ziel, das sich die Lufterlektrische Kommission gesteckt hat, ist ein ziemlich weitreichendes. Die Beobachtungen des Potentialgefälles und der Leitfähigkeit der Atmosphäre, wie sie 1926 auf dem Jungfraujoch angestellt wurden, führten noch zu keinem annehmbaren definitiven Resultat, mussten aber einstweilen wegen Mangel an finanziellen Unterstützungen unterbrochen werden. — Das vergangene Jahr steht im Zeichen der Störungsbeobachtungen im elektromagnetischen Felde der Erde. Herr Jean Lugeon in Zürich hat an der Jahresversammlung in Basel bereits Einzelresultate aus verschiedenen Gegenden der Schweiz mitgeteilt. Im September 1927 konstruierte er eine sinnreich ausgedachte Apparatur, welche gestattet, sowohl die Frequenz als auch die Amplitude der beim drahtlosen Empfang auftretenden atmosphärischen Störungen zu registrieren. Während die Parasiten durch Radioapparate mit einer 200 m langen Antenne in einsamem Walde des Zürichberges, fern von den Verkehrsstörungen der Stadt, empfangen

werden, befindet sich der Registrierapparat einige Kilometer davon entfernt in der Stadt, mit dem Empfänger durch eine Telegraphenleitung verbunden. Seit Oktober funktioniert die Registrierung ununterbrochen und tadellos. Durch diese Registrierungen wurden die früheren Einzelresultate bestätigt, führten aber zu einer Anzahl neuer Erscheinungsformen, welche durch weitere Beobachtungen aufgeklärt werden dürften.

Parallel den Registrierungen in Zürich werden an verschiedenen Orten der Schweiz Einzelbeobachtungen angestellt von verschiedenen freiwilligen Mitarbeitern. Besonders zu erwähnen sind die täglichen Messungen des Beobachters auf dem Säntis, in 2500 m Höhe. Der Vergleich der Diagramme gestattet bereits einen Schluss zu ziehen aus den sonst sehr komplizierten Erscheinungen. Lugeon verlegt die Entstehung der Störungen in die relativ niederen Luftschichten und findet als eine Hauptursache die Kondensationsvorgänge in der Atmosphäre. Auch in Altdorf wurden die früheren Beobachtungen neuestens wieder aufgenommen als Parallelbeobachtungen zu Zürich.

Mit einem hochempfindlichen Lutz-Edelmann-Elektrometer werden in Altdorf bereits Vorversuche gemacht zu Raumladungsmessungen, wie sie bis jetzt in der Schweiz nur in Davos ausgeführt wurden.

Um obgenannte Parasiten-Beobachtungen richtig verwerten zu können, wäre es sehr wünschenswert, wenn an verschiedensten Orten und in möglichst vielen Höhenlagen Parallelbeobachtungen angestellt werden könnten. Es handelt sich dabei nicht nur um rein wissenschaftliche Zwecke, sondern es ist anzunehmen, dass die Resultate auch praktisch verwertet werden könnten für die Wetterprognose. Ausser Mitarbeitern sind aber auch hochherzige finanzielle Unterstützungen äusserst willkommen, um die begonnenen Beobachtungen im Sommer 1928 auch in Höhenlagen von 3000—4000 m vornehmen zu können.

Altdorf, den 14. April 1928.

Der Präsident:
P. B. Huber.

14. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission für das Jahr 1927

Die Kommission hielt eine Sitzung am 15. Januar 1928 in Bern ab.

Unsere Finanzverhältnisse sind schlechte. Trotz der Fr. 2000 Bundesbeitrag, die auch an dieser Stelle aufs beste verdankt seien, und einer Zuwendung von privater Seite von Fr. 3000 schliessen wir Ende Dezember 1927 noch mit einer Schuld von Fr. 7000 an den Verlag ab, aus der Abrechnung der beiden ersten der unten genannten Werke. Das dritte ist noch nicht abgerechnet und wird in den nächsten Monaten unsere Schulden noch bedeutend erhöhen. Stark belastet uns noch ein Posten von Fr. 4422 reine Druckselbstkosten für die 120 Exemplare der Beiträge 14 und 15, die wir aus seinerzeit „vorläufig“ beschlossenen Usus immer noch der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft für ihren Tauschverkehr schenken, welcher voll und ganz